

Wiktor Subkow ,

Vorsitzender des russischen Lenkungsausschusses

des Petersburger Dialogs

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sehr geehrter Herr Botschafter.

Liebe Teilnehmer und Gäste des Forums,

Ich freue mich sehr, Sie alle in diesem feierlichen Raum anlässlich des 16. Forums „Petersburger Dialogs“ begrüßen zu dürfen.

Zum ersten Mal seit dem sechzehnjährigen erfolgreichen Bestehen des Petersburger Dialogs treffen wir uns im Herzen Deutschlands, in seiner Hauptstadt Berlin, wo die Schicksale unsere Völker so eng miteinander verflochten sind.

Das Forum wird im ehemaligen Ostberlin eröffnet, während die Sitzungen der Arbeitsgruppen und die Abschlusszeremonie in Westberlin stattfinden werden. Das finde ich sehr symbolisch. Vor 30 Jahren wäre so etwas schlicht unvorstellbar gewesen. Die Berliner Mauer wird für immer als Symbol der Trennung und Entfremdung bleiben. Ich möchte, dass dieser Gedanke uns alle noch einmal an die große Bedeutung eines offenen Dialogs und an die Notwendigkeit, die enge Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern zu pflegen und zu stärken, erinnert. Die Ideen der Einheit und der Verständigung ziehen sich wie ein roter Faden durch jedes Projekt des Petersburger Dialogs.

Wie sie alle wissen, wurde unser Forum 2001 auf Initiative von Wladimir Putin und Gerhard Schröder gegründet. Für die Geschichtslehrbücher mögen 16 Jahre keine lange Zeit zu sein, dennoch gab es in diesen Jahren zahlreiche Ereignisse, die nicht nur uns, sondern auch unsere Staaten stark beeinflusst haben.

Eine entwickelte strategische Partnerschaft war und bleibt sicheres Fundament der deutsch-russischen Beziehungen. Davon zeugt die sechzehnjährige Geschichte des Forums „Petersburger Dialog“.

Ich möchte konkrete Beispiele anführen. Jährlich finden im Rahmen unseres Forums über 30 Veranstaltungen statt, darunter nicht nur Tagungen und Einzelprojekte der Arbeitsgruppen, sondern auch thematische Treffen der Mitglieder der Lenkungsausschüsse des Forums mit eingeladenen Ehrengästen. Auf der Tagesordnung stehen immer die aktuellsten Fragen und Themen.

So haben wir im April in Sotschi diskutiert, wie Populismus und Nationalismus die russisch-europäischen Beziehungen beeinflussen, und im Juni in Moskau die Fragen der Vorbereitung auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland besprochen.

Man drängt uns das Thema der russisch-europäischen Krise auf, deswegen möchte ich hervorheben, dass wir bei der Organisation des Petersburger Dialogs manchmal sogar unsere eigenen Erwartungen übertreffen: die Anzahl der Veranstaltungen nimmt jedes Jahr zu, es werden gemeinsame deutsch-russische Printausgaben veröffentlicht, wir organisieren

Veranstaltungen zusammen mit deutsch-russischen Stiftungen – wir kriegen es sogar hin, Einzelforen im Rahmen unseres Forums durchzuführen (z. B., das Sozialforum und das Jugendforum unter der Schirmherrschaft des Petersburger Dialogs).

Dieses Jahr erwähnten unsere Staatshäupter mehrmals die Tätigkeit des Petersburger Dialogs und betonten seine Bedeutung für die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.

Offener politischer Dialog sowie intensive Beziehungen im wirtschaftlichen, kulturellen und humanitären Bereich auf verschiedensten Ebenen bieten einen sicheren Rückhalt im Kampf gegen die Krisenerscheinungen und Herausforderungen der Gegenwart.

Wir arbeiten weiter auf höchstem Niveau und genießen die Unterstützung unserer Staatshäupter.

Dieses Jahr findet im Rahmen des Petersburger Dialogs zum ersten Mal das Treffen der deutschen Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und des Ministers für wirtschaftliche Entwicklung der Russischen Föderation zum Thema „Wiederbelebung der Modernisierungspartnerschaft zwischen Deutschland und Russland“ statt, was ohne Zweifel von einer positiven Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen zeugt.

Das Thema des 16. Petersburger Dialogs lautet „Gesellschaftliche Teilhabe als Chance zur deutsch-russischen Verständigung“. Sie werden mir wohl zustimmen – das Thema ist breit aufgestellt, facettenreich und aktuell.

Es werden zahlreiche unterschiedliche Probleme besprochen – die Diskussionen werden morgen in den Sitzungen von 10 Arbeitsgruppen stattfinden. Die Teilnehmer werden sich sowohl mit grundlegenden, für die Zivilgesellschaft beider Länder aktuellen Fragen, als auch mit konkreten bilateralen Projekten in verschiedenen Bereichen auseinandersetzen.

Ich möchte aber den Ereignissen nicht vorgreifen, denn sogleich kommen ja unsere angesehenen Hauptreferenten Wolfgang Huber und Michail Fedotow ans Wort.

Zum Schluss möchte ich allen Teilnehmern des Petersburger Dialogs erfolgreiche und fruchtbare Arbeit sowie viele neue, interessante Projekte und Ideen wünschen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!